
Presseinformation zum Geschäftsjahr 2001 des MAHLE-Konzerns

1. Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

2. Geschäftsverlauf 2001

- a) Umsatz
- b) Finanz- und Ertragslage
- c) Investitionen in Sachanlagen
- d) Mitarbeiter

3. Großprojekte für Zukunftswachstum

- a) Neubau einer Kolbengießerei in Krotoszyn/Polen
- b) Neues Werk für Motorsportkolben und weitere Rennsportkomponenten in Fellbach
- c) Neue Nockenwellentechnologie in Großserie aus Leibertingen
- d) Neue Hauptverwaltung in Bad Cannstatt

4. Ausblick

Presseinformation zum Geschäftsjahr 2001 des MAHLE-Konzerns

1. Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die allgemeine wirtschaftliche Lage und damit auch die Rahmenbedingungen für die globale Automobilindustrie haben sich im Laufe des Jahres 2001 negativ entwickelt. Durch den Rückgang des Weltwirtschaftswachstums in den wichtigen Industrie-Regionen, der auch für die Automobilindustrie bestimmend ist, entstanden unterjährig zum Teil erhebliche Überkapazitäten, die vom Markt nicht aufgenommen werden konnten. Hierzu zählten insbesondere der NAFTA-Wirtschaftsraum, in dessen Folge die exportabhängige Automobilindustrie Südamerikas mit beeinflusst wurde sowie auch große Teile des asiatischen Raums, der insbesondere durch die gravierenden Strukturprobleme Japans geprägt wurde.

Der MAHLE-Konzern hat versucht, sich diesen konjunkturellen Schwächen und Schwankungen anzupassen. Dies ist uns zu großen Teilen gelungen, obwohl der Rückgang der Weltautomobilproduktion von fast 58 Mio. auf nur noch 55,8 Mio. Fahrzeugen im Jahr 2001 auch im MAHLE-Konzern regional zu einer deutlichen Unterauslastung der installierten Produktionskapazitäten geführt hat.

Entgegen dieser Entwicklung am Weltmarkt ist es uns gelungen, durch überlegene Produkttechnologie und verstärkte Systemlieferungen ein organisches Umsatzwachstum von nahezu 4 Prozent zu erzielen, was sicherlich vor dem Hintergrund der globalen Entwicklung als Erfolg zu werten ist.

Verschärfend hinzu kam im Jahresverlauf ein enormer Preisdruck, der in erster Linie durch die Überkapazitäten der Automobilhersteller aber auch der Zulieferindustrie induziert wurde.

2. Geschäftsverlauf 2001

MAHLE hat im Geschäftsjahr 2001 seine Position als hochwertiger Technologiepartner und Systemlieferant für die internationale Automobil- und Motorenindustrie erneut ausgebaut. Die Bilanz 2001 zeigt eine erfreuliche Umsatzsteigerung auf Konzernebene um 18 Prozent auf 2,8 Mrd. EUR. Die Gewinnentwicklung konnte mit 155 Mio. EUR allerdings nicht an die guten Vorjahreszahlen (187,2 Mio. EUR) anknüpfen.

a) Umsatz

Der MAHLE-Konzern erzielte im Jahre 2001 einen Konzern-Außenumsatz von 2,8 Mrd. EUR. Das entspricht einem Anstieg von 18 Prozent gegenüber Vorjahr. Einen wesentlichen Anteil dazu lieferte die seit 1. April 2001 konsolidierte MAHLE-Tennex-Gruppe. Ohne diese Erstkonsolidierung beläuft sich das organische Wachstum auf 3,9 Prozent. Diese gegen den allgemeinen Trend der Automobilindustrie verlaufende Umsatzentwicklung wurde bei MAHLE durch verstärkte Systemlieferungen in allen Unternehmensbereichen erzielt.

	Umsatz (Mio. EUR)	Veränderung zum Vorjahr (Mio. EUR)	Anteil (in %)
Kolben und Motorkomponenten	1.410,7	- 13,1	50,0
Filtersysteme	985,2	+ 428,8	34,9
Ventiltriebssysteme	423,2	+ 4,3	15,0
Sonstiges	1,7	+ 0,2	0,1
Konzern-Außenumsatz	2.820,8	+ 430,2	100,0

Unternehmensbereich Kolben und Motorkomponenten

Der Geschäftsverlauf des MAHLE-Unternehmensbereichs Kolben und Motorkomponenten stand im Jahr 2001 erheblich unter dem Einfluss der US-Rezession sowie deren Auswirkungen auf Lateinamerika. Deshalb lagen die Umsatzerlöse der nord- und südamerikanischen Gesellschaften teilweise deutlich unter den Vorjahreswerten.

Ausgeglichen wurde der Umsatzrückgang in Nord- und Südamerika durch eine Umsatzsteigerung der europäischen Gesellschaften. Der MAHLE GmbH gelang dies maßgeblich durch die zunehmende Auslieferung von Kolben-Assemblies (Kolben, Kolbenringe, Kolbenbolzen). Darüber hinaus entwickelte sich die MAHLE Sp.z.o.o. in Krotoszyn/Polen nach der Anlaufphase im Jahr 2000 zu einem wichtigen Umsatzträger. Dadurch ist es dem Unternehmensbereich Kolben und Motorkomponenten gelungen, seinen Umsatz weitgehend auf Vorjahresniveau zu halten.

Neben Zuwächsen im sogenannten OE-Geschäft (Direktlieferung an die Hersteller) erreichten im Jahre 2001 auch die MAHLE-Umsätze im internationalen Aftermarket (Ersatzteilmarkt) ein neues Rekordniveau. Dies ist das Ergebnis einer im Jahr 2000 eingeleiteten grundlegenden Umstrukturierung dieses Bereichs.

Unternehmensbereich Filtersysteme

Die Geschäftsentwicklung des MAHLE-Unternehmensbereichs Filtersysteme war im Jahre 2001 in erster Linie durch den Erwerb der MAHLE-Tennex-Gruppe gekennzeichnet. Mit der Integration der neuen Firmengruppe und ihrer Produktionswerke in Japan, auf den Philippinen, in den USA und England, konnte MAHLE die internationale Präsenz in diesem Unternehmensbereich zügig ausweiten. Auch ohne Berücksichtigung der Tennex-Gruppe konnte der Unternehmensbereich Filtersysteme im Berichtsjahr ein organisches Wachstum von 19,6 Prozent vorweisen. Ausschlaggebend dafür war die Weiterentwicklung bestehender Filtertypen in der Kraftstoff- und Ölfiltration sowie die Absatzsteigerung bei Luftversorgungssystemen und Saugmodulen.

Unternehmensbereich Ventiltriebssysteme

Ebenfalls entgegen der rückläufigen Entwicklung in der Automobilindustrie erzielte der MAHLE-Unternehmensbereich Ventiltriebssysteme ein leichtes Wachstum von 1,0 Prozent, das hauptsächlich auf steigende Systemlieferungen zurückzuführen ist.

b) Finanz- und Ertragslage

Der MAHLE-Gewinn im Jahre 2001 konnte mit dem diesjährigen Umsatzanstieg nicht Schritt halten. Der verschärfte Preisdruck wegen der Überkapazitäten der Automobilhersteller ließ das Konzern-Ergebnis unter das Vorjahresniveau fallen - von 187,2 Mio. EUR in 2000 auf 155,0 Mio. EUR in 2001 (- 17,2 Prozent).

Bei den nordamerikanischen MAHLE-Gesellschaften führte die Rezession zu deutlichen Ergebnismrückgängen. Die südamerikanischen Gesellschaften konnten die Rückgänge kompensieren. Ein straffes Kostenmanagement und günstige Wechselkursverhältnisse trugen zu dieser Entwicklung bei.

Auch die Ergebnisse der europäischen Gesellschaften aller drei MAHLE-Unternehmensbereiche blieben unter dem Vorjahresniveau. Gestiegene Kosten im Personal- und Materialbereich konnten trotz Produktivitätsverbesserungen nicht ausgeglichen werden. Der Anstieg der Materialkosten begründet sich vorwiegend in der Verteuerung der Aluminium-, Stahl- und Kunststoffpreise sowie dem gewachsenen Einkaufsvolumen für Systemlieferungen.

Als Folge der Expansion im Ausland und der Verlagerung zu kostengünstigeren Produktionsstandorten ist die Personalkostenquote von 34,3 Prozent der Gesamtleistung auf 32,3 Prozent gesunken.

Die Konzernbilanzsumme stieg von 1.886,7 Mio. EUR auf 2.222,8 Mio EUR. Darin spiegeln sich das hohe, deutlich über den Abschreibungen liegende Investitionsprogramm und die Vollkonsolidierung der MAHLE Tennex Corp., Japan mit ihren drei Tochtergesellschaften (USA, GB, Philippinen), MAHLE-Izumi (Liaoning) Piston Co. Ltd., China und MAHLE de Mexico Sistemas de Filtración S.A. de C.V., Mexiko wider.

Das Vorratsvermögen ist zur Umsatzentwicklung unterproportional angestiegen. Der Anteil des Eigenkapitals blieb mit 40,2 Prozent fast auf Vorjahresniveau. Damit ist das Anlagevermögen zu 73,7 Prozent durch Eigenkapital gedeckt.

Der Jahresüberschuß des MAHLE-Konzerns beträgt 95,2 Mio. EUR, die Ausschüttung an die MAHLE Stiftung GmbH 3,0 Mio. EUR. Der verbleibende Gewinn verbessert die Eigenkapitalausstattung und ist damit ein wesentlicher Faktor für unsere hohe Eigenkapitalquote. Die im vergangenen Jahr zum ersten Mal erreichte Quote von über 40 Prozent blieb trotz des hohen Umsatzwachstums von über 18 Prozent weiterhin konstant auf über 40 Prozent.

c) Investitionen in Sachanlagen

Die hohen Investitionen im Jahre 2001 dokumentieren die konsequente Fortsetzung der globalen Expansionspolitik von MAHLE.

Die Investitionen in Sachanlagen des MAHLE-Konzerns betragen (ohne Zugänge aus der Erstkonsolidierung) 251,2 Mio. EUR und liegen damit 16,5 Prozent über den Abschreibungen. Damit übertrafen sie das Vorjahresniveau um 10,1 Prozent. Das Verhältnis der Investitionen zum Umsatz betrug 8,9 Prozent (Vorjahr 9,5 Prozent).

Der Unternehmensbereich Kolben und Motorkomponenten investierte im Rahmen seiner erweiterten Systemkompetenz vor allem in die Kapazitätserweiterung für neue Produkte sowie in die Qualitäts- und Produktivitätsverbesserung. Im Unternehmensbereich Filtersysteme lag der Schwerpunkt der in Europa getätigten Investitionen bei Erweiterungsinvestitionen für neue Produkte. Der Unternehmensbereich Ventiltriebssysteme nutzte seine Investitionen zur Rationalisierung bestehender Fertigungen, zum Ausbau der Fertigung für Sinterkomponenten im Ventiltrieb sowie zur Errichtung von Produktionsanlagen für gebaute Nockenwellen.

Im europäischen Ausland konzentrierten sich die Investitionen auf die Herstellung neuer Produkte und den Ausbau der neuen Kolbenproduktion in Polen. In Nordamerika dienten die Investitionen überwiegend den Rationalisierungsmaßnahmen, dem Aufbau der Pleuefertigung in Mexiko und der Neuordnung der gesamten Filteraktivitäten.

Die größten Investitionen bei den südamerikanischen Gesellschaften entfielen auf die Ausweitung des Produktportfolios und auf Anstrengungen zur Strukturverbesserung.

Der überwiegende Anteil der Investitionen in Asien wurde von der MAHLE-Tennex-Gruppe, Japan getätigt.

Darüber hinaus wurde am Standort Stuttgart im Jahre 2001 mit dem Bau der neuen MAHLE-Hauptverwaltung begonnen. Dieses Vorhaben schafft endlich Raum für die dringend notwendige Erweiterung des MAHLE-Forschungs- und Entwicklungsbereichs.

d) Mitarbeiter

Der weltweite Personalstand des MAHLE-Konzerns ist von 25.854 im Jahr 2000 auf 28.248 (+ 9,3 Prozent) Mitarbeiter im Jahr 2001 angestiegen. Maßgeblich verantwortlich für diesen Zuwachs war vor allem die Integration der MAHLE-Tennex-Gruppe, der MAHLE-Izumi (Liaoning) Piston Co. Ltd., China und der MAHLE de Mexico Sistemas de Filtración S.A. de C.V., Mexiko. Ohne Berücksichtigung der neu hinzugekommenen Gesellschaften verringerte sich die Zahl der Beschäftigten um 0,8 Prozent. Gleichzeitig belief sich der entsprechend bereinigte Umsatzanstieg auf 3,9 Prozent.

Die Zahl der im Ausland Beschäftigten stieg auf 19.189; ihr Anteil an der Gesamtbelegschaft beträgt nunmehr 68 Prozent.

3. Großprojekte für Zukunftswachstum

a) Neubau einer Kolbengießerei in Krotoszyn/Polen

Nachdem MAHLE bereits im vergangenen Jahr ein neues Kolbenbearbeitungswerk in Polen errichtet und in Betrieb genommen hat, wird zur Zeit mit einer weiteren Großinvestition begonnen. Auf einer Erweiterungsfläche neben dem existierenden Werk, das im Jahr 2002 bereits über 1 Mio. hochkomplexer Kolben für die modernen Dieselmotoren des VW/Audi-Konzerns fertigen wird, ist mit den Bauarbeiten einer Kolbengießerei begonnen worden, die ab Frühjahr 2003 die Produktion aufnehmen wird. In rascher Zeitfolge soll dort insgesamt eine Kapazität für den Guss von bis zu 8 Mio. Kolbenrohlingen installiert werden.

Auf modernsten Fertigungseinrichtungen sollen dort in den nächsten Jahren Kolben für neue Großaufträge insbesondere für die Kunden VW, Audi, Peugeot (PSA) und FIAT hergestellt werden. Das Investitionsvolumen beläuft sich insgesamt auf über 40 Mio. EUR und der Mitarbeiteraufbau wird zur Zeit mit über 300 neuen Fachkräften geplant.

b) Neues Werk für Motorsportkolben und Rennsportkomponenten in Fellbach

Der überragende Erfolg unserer Motorsportaktivitäten in fast allen internationalen Rennkategorien weltweit hat uns dazu veranlaßt, unsere gesamte Entwicklung und Produktion für diese High-Tech-Produkte in einem eigenen Werk in Fellbach zusammenzufassen. Nachdem bereits im Frühjahr die ersten Produktionsanlagen und Mitarbeiter ihre Arbeit aufgenommen haben, wird nun bis zum Ende des Jahres der komplette Umzug abgeschlossen sein. Mit einer Mannschaft von ca. 150 hochqualifizierten Ingenieuren und Produktionsfachkräften, die sich alle auf einen sehr flexiblen Arbeitseinsatz vorbereiten, wird ein zunehmend steigendes Umsatzvolumen erwirtschaftet werden. Gerade in diesem Wachstumsmarkt, der absolut höchste Technologie erfordert und manchmal an den Grenzen des technisch Machbaren operiert, hat MAHLE in den vergangenen Jahren seine unbestrittene technologische Spitzenstellung unangefochten ausbauen können. Dies wird untermauert durch die wiederholten Siege in der Formel-1-Weltmeisterschaft, in vielen hundert Grand-Prix-Rennen, aber auch bei den Langstreckenklassikern wie dem 24-Stunden-Rennen von Le Mans, und den übrigen Rennen der Sportwagenserien, den Rallye-Weltmeisterschaften sowie Siege in den populären amerikanischen CART, IRL und NASCAR-

Rennserien. Schmiedeleichtbaukolben aus neuartigen Legierungen, Zylinderlaufbuchsen und Nikasil®-beschichtete Motorblöcke demonstrieren Wochenende für Wochenende rund um den Globus den MAHLE-Anspruch auf höchste Qualität und das Ausloten physikalischer Grenzen. Das große Spektrum unserer Kunden, das aus dem neuen Werk in Fellbach beliefert wird, beinhaltet so renommierte Namen wie Ferrari, Porsche, BMW, DaimlerChrysler, Toyota, Maserati, Lamborghini, Cosworth und viele andere.

c) Neue Nockenwellentechnologie in Großserie aus Leibertingen

Im Frühjahr 2002 ist die Produktion in unserem neuen Großserienwerk für gebaute Nockenwellen in Leibertingen angelaufen. Zur Zeit wird die Hochlaufkurve auf über 2,5 Mio. Nockenwellen pro Jahr alleine für die neue Dieselmotorengeneration von Peugeot (PSA) und Ford in Angriff genommen. Die neue Produkt- und Fertigungstechnologie der von MAHLE entwickelten gebauten Nockenwelle mit fertig gepressten Sinternocken bringt unseren Kunden eine deutliche Gewichtseinsparung, gepaart mit höchster Präzision und günstigen Herstellkosten. Weitere MAHLE-Kunden für diese Nockenwellentechnologie sind DaimlerChrysler, Maserati, Ferrari und Ford.

Das gesamte Investitionsvolumen für das neue Werk beläuft sich auf ca. 50 Mio. EUR und bringt einer strukturschwachen Region im Süden Baden-Württembergs bis zu 200 neue Arbeitsplätze in den nächsten Jahren.

d) Neue Hauptverwaltung des MAHLE-Konzerns

Der Neubau für die Hauptverwaltung des MAHLE-Konzerns geht seiner Fertigstellung entgegen. Während die ersten Zentralabteilungen und Konzernstabstellen ab September diesen Jahres ihre neuen Arbeitsplätze an der Pragstrasse beziehen werden, ist die offizielle Eröffnung für Ende November geplant. Mit diesem Schritt für eine neue Hauptverwaltung wird es MAHLE gelingen, nicht nur alle Zentralfunktionen für die Konzernleitung auf engstem Raum zu vereinen, sondern auch die immer komplexer werdenden Kommunikationsstrukturen in unserer global aufgestellten Firma zu verbessern und deutliche Synergien in den Dienstleistungsangeboten unserer Zentralbereiche zu schaffen. Zusätzlich schafft dieser Neubau Raum für die Ausweitung unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten am Standort Stuttgart.

4. Ausblick

Auch der Ausblick auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Konjunktur für die Automobilindustrie im Laufe des Jahres 2002 sind weiterhin getrübt und durch weitere Produktions- und Zulassungsrückgänge gekennzeichnet. Insbesondere in Deutschland, aber auch auf internationaler Ebene sind die Lohnabschlüsse einer der Hauptrisiken für eine konjunkturelle Erholung. Lohnerhöhungen über dem durchschnittlichen Produktivitätsfortschritt werden mit Sicherheit zu einem weiteren Arbeitsplatzabbau an den deutschen Produktionsstandorten und zu Verlagerungen an kostengünstigere Auslandsstandorte führen. Außenwirtschaftliche Unsicherheiten bestehen in einer Eskalation der durch die Entscheidung der US-Regierung für Stahl-Einfuhrzölle verschärften handelspolitischen Diskussion.

Der von vielen herbeigeredete Konjunkturaufschwung in der Bundesrepublik Deutschland ist zumindest in der Automobil- und Zulieferindustrie nicht absehbar. Die aus heutiger Sicht prognostizierten Produktionszahlen der deutschen Hersteller zeigen sowohl im Pkw- wie auch im Nfz-Bereich einen Rückgang zwischen 5 und 10 Prozent. Aber auch die anderen für MAHLE wesentlichen Absatzmärkte in Nordamerika, Südamerika und Japan zeigen durchweg nochmals sinkende Produktionszahlen. Und dies im Vergleich zu der ohnehin bereits schwierigen Ausgangslage in 2001.

Der MAHLE-Konzern konnte sich diesem Negativtrend bisher weitgehend entziehen und erreichte im ersten Quartal ein Umsatzplus von über 20 Prozent, was aber im wesentlichen auf den veränderten Konsolidierungskreis im Rahmen der zum 1.4.2001 durchgeführten Akquisition der MAHLE-Tennex-Gruppe zurückzuführen ist. Ansonsten waren im ersten Quartal 2001 insbesondere die europäischen Standorte von Auslastungsproblemen betroffen. Hier versucht MAHLE mit Personalanpassungen und mit reduzierten Arbeitszeiten das gesunkene Nachfrageniveau zumindest teilweise zu kompensieren. Hochgerechnet auf das Gesamtjahr 2002 erwarten wir einen Konzernumsatz im bisherigen Konsolidierungskreis von ca. 3 Mrd. EUR.